DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN
AM 5. SEPTEMBER 1923

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 380225 —

KLASSE 72b GRUPPE 2

(B 102015 XI/72b)

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Luftgewehr.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Luftgewehr.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 16. Oktober 1921 ab.

Es sind Luftgewehre mit Mehrschußvorrichtungen bekannt, bei denen zwischen Lauf- und Verdichtungsrohr eine senkrecht zur Laufachse gelagerte, drehbare Trommel eingebaut ist, in deren radiale Bohrungen Spitzkugeln eingesetzt werden können. Die Anzahl der wirksamen Bohrungen ist auf weniger als die Hälfte beschränkt, auch ist es nicht möglich, in diese Trommel gefiederte Bolzen einzuführen. Diese Nachteile werden vermieden, wenn statt dieser senkrecht gelagerten Trommel die an sich bekannte parallel zur Laufachse drehbare Trommel gewählt wird. In diesem Fall muß aber bei Luftgewehren dafür gesorgt werden, daß die zwischen Lauf- und Verdichtungsrohr angeordnete Trommel nach beiden Seiten hin luftdicht abschließt. Es sind zwar an Revolvern Abdichtungen bekannt, wonach ein Ringstück durch den Druck einer Feder in eine ringförmige Vertiefung der Trommel gedrückt wird. Die Abdichtung geschieht aber hier nur nach einer Seite, während bei Luftgewehren eine beiderseitige luftdichte Abschließung notwendig ist. Die Erfindung besteht darin, daß die Geschoßläufe der Trommel beiderseits mit den an sich bekannten kegelförmigen Wülsten versehen sind, die abdichtend in entsprechende ringförmige Wülste zweier Füllstücke passen, von denen das eine federnd verschiebbar im Mantelrohr des Laufes und das andere fest im Verdichtungsrohr angeordnet ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen die Abb. 1 einen Längsschnitt mit teilweiser Ansicht der Trommel und die Abb. 2 einen Querschnitt nach der Linie *A-B* mit teilweiser Ansicht.

Zwischen dem Verdichtungsraum 1 des den Pumpenkolben führenden Rohres 2 und dem Mantelrohr 3 des Laufröhrchens 4 ist eine Trommel 5 eingebaut, in deren Geschoßläufe 6 die Munition 7 (Spitzbolzen oder Kugeln) eingeführt werden. In der in Abb. 1 veranschaulichten Lage befindet sich der Bolzen 7 in dem Geschoßlauf 6, der durch die beiden Füllstücke 8 und 9 der Rohre 3 und 2 luftdicht abgeschlossen ist. Zu diesem Zweck sind die beiden Füllstücke 8 und 9 mit ringförmigen Wülsten 10 und 11 versehen, in deren trichterförmige Mündungen die Ringwülste 12 und 13 der Geschoßläufe genau hineinpassen. Das Füllstück 9 ist mit dem Verdichtungsrohr 2 fest verbunden, während das Füllstück 8 verschiebbar in dem Mantelrohr 3 sitzt und mit dem Laufröhrchen 4 fest verbunden ist. Eine Schraubenfeder 14 drückt das Füllstück 8 ständig gegen den ringförmigen Wulst 12 des Geschoßlaufes 6 der Trommel 5. Nach dem Abschuß wird die Trommel 5, die in den beiden Lagern 17 und 15 verschiebbar gelagert ist, um ihre Achse 16 gedreht. Hierbei drücken die Wülste 12 und 13 des Geschoßlaufes 6 gegen die Füllstücke 8 und 9 und schieben infolge ihrer kegelförmigen Ausbildung das federnde Füllstück 8 samt dem Laufröhrchen 4 so lange zurück, bis der nächste Geschoßlauf 6 zwischen die beiden Füllstücke 8 und 9 einschnappt.

Patent-Anspruch:

Luftgewehr mit einer zwischen Lauf- und Verdichtungsrohr drehbar gelagerten Trommel, dadurch gekennzeichnet, daß die Geschoßläufe (6) der Trommel (5) beiderseits mit an sich bekannten kegelförmigen Wülsten (12, 13) versehen sind, die abdichtend in entsprechende ringförmige Wülste (10, 11) zweier Füllstücke (8, 9) passen, von denen das eine (8) federnd verschiebbar im Mantelrohr (3) des Laufes und das andere (9) fest im Verdichtungsrohr (2) angeordnet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Abb. 1.

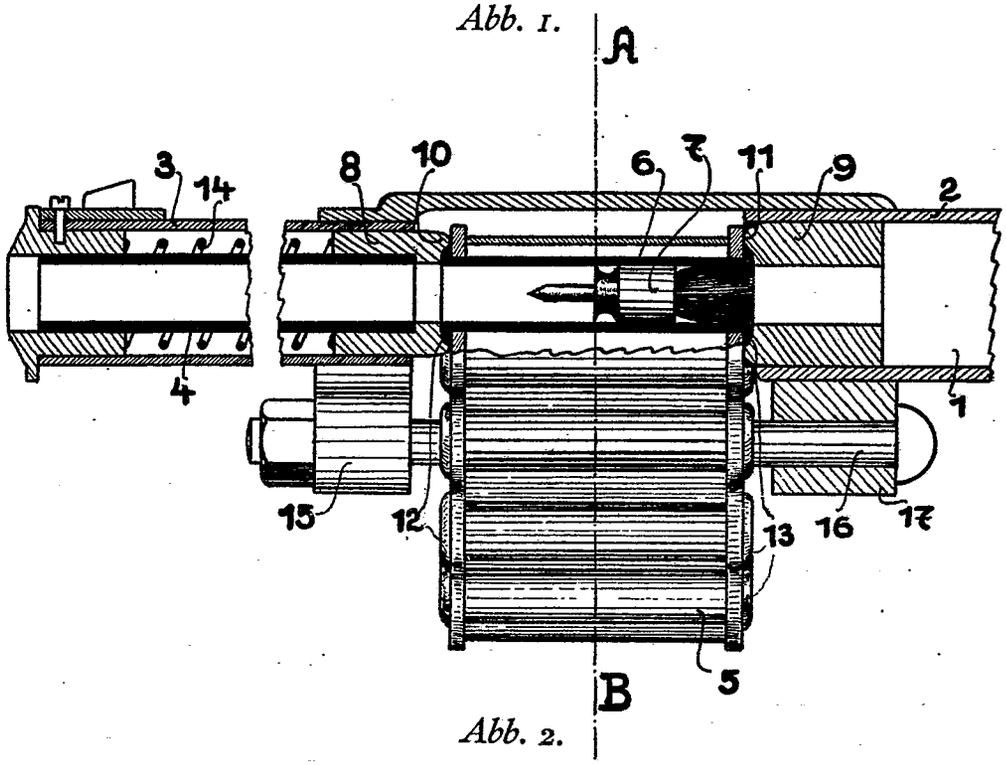
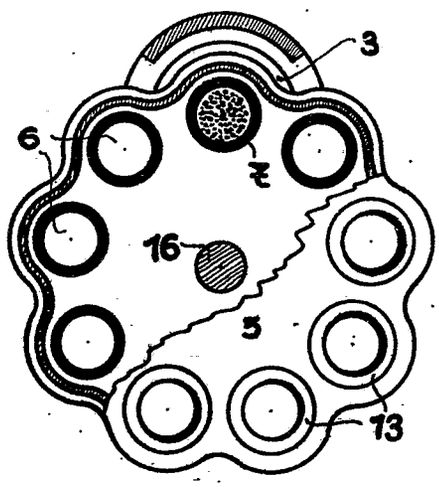


Abb. 2.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.